Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde

Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte

Band: 2 (1820)

Heft: 3

Artikel: Beobachtung eines im Frühjahr 1820 in Steinhausen Cantons Zug geborenen Kalbzwitters

Autor: Schlumpf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-588261

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

V.

Beobachtung

eines im Frühjahre 1820 in Steinhausen Cantons Zug geborenen Kalbszwitters.

Von

Thierarzt Schlumpf daselbst.

In der acht und vierzigsten*) Woche ihres Trächtigseyns, gebar eine Kuh regelmäßig und leicht folgende bemerkenswerthe Zwittergeburt.

Die Größe des geworfenen Kalbes war nicht über die eines gewöhnlichen. Nach der Geburt sollen sich einige zuckende Bewegungen eingestellt haben, zum Beweise: daß das Fötus-Leben während des Gebärens noch fortgedauert habe, obschon das Athemhohlen, nach Aussage derer, welche bey der Geburt zugegen waren, was auch bey der Sektion der Lungenbefund bestätigte, nicht zu Stande kam.

---

*) Wahrscheinlich waltet hier ein Irrthum ob, da sonst die Kühe nur vierzig Wochen trächtig gehen, und sich solche Irrthümer an jenen Orten, wo das Vieh den Sommer über auf die Weide getrieben wird, sehr leicht ergeben.

Anmerk. der Redakt.

Die äußern Geschlechtstheile dieses Zwitters wichen auf folgende Art ab. Die Organe der Begattung, nähmlich Schlauch und Ruthe, waren die eines männlichen Thieres, in ihrer gehörigen Lage, Form und Struktur; nur endigte sich der Schlauch etwas mehr nach hinten und von dem Nabel entfernter mit den an dieser Stelle verlängerten Haaren. An der Stelle, wo sonst die männlichen Samenbereitungs-Organe (Hoden) stehen, standen die weiblichen Ernährungs-Organe (Brüste, Euter) mit der gewöhnlichen Anzahl Zitzen (Warzen).

Die innern Geschlechtstheile waren auf folgende Art gebildet. Der Uterus (Tragesack) hatte nur ein Horn mit seiner Trompete (Eierleiter) und dem Eierstocke, welche durch ein Band an die rechte Seite der Lenden befestigt waren. Der Hals desselben verlor sich, da weder Mutterscheide noch Schaam vorhanden war, in das Zellengewebe unter dem Mastdarme. Etwas hinter und unter der rechten Niere befand sich ein, durch Zellengewebe mit derselben verbundener, etwa um die Hälfte zu kleiner Hode, von welchem aus ein mit der Bauchhaut verbundener Samenstrang gegen den Bauchring ging, und sich hier in das Zellengewebe verlor.

Die übrigen Theile dieses Fötus hatten theils ihre normale, zum Theil aber auch normwidrige Bildung. Die Füße waren theils zu kurz, theils mangelte an jedem vordern die innere Hornwarze im Köthen- oder Fesselgelenke. Die Haut hatte überall ihre gehörige Bildung; nur in dem Kehlgange war sie zu dick. Im Schädel fand sich sowohl zwischen den Hirnhäuten, als auch in den Hirnkammern Wasser angesammelt,

was vor der Sektion schon von Außen aus der allzuerhabenen Stirne vermuthet werden konnte. In der Brust waren alle Organe dem Fötus-Leben angemessen gebildet. Von den Organen der Bauchhöhle wichen nur Milz und Leber etwas von ihrer Normal-Form ab.